

# „Werden Sie sauer Fisch“

## Übelsetzungen – Neue Sprachpannen aus aller Welt mit Texten von Titus Arnu Langenscheidt 2008 ♣ 128 Seiten ♣ 9,95



Nach dem ersten Band der Sprachpannen aus aller Welt liegt nun endlich der zweite vor und bietet dem Leser garantiert ein bis zwei Stunden köstlichster Unterhaltung. Hier reicht kein Schmunzeln, hier muss man einfach losprusten, etwa wenn man vom „Bewegen Braten Kochen Gerät“ erfährt oder angesichts von Straßenarbeiten gebeten wird, „machen Sie sich keine Umstände!“ Oft genug darf man dankbar sein für explizite Anweisungen, auf die man nicht selbst gekommen wäre: „Lassen Sie bitte diese Toiletten im Sauberkeitsstand, in dem Sie hätten, zu wünschen, sie zu finden, indem sie hineingingen!“ oder im Fall des Falles, „If you are stolen, please call the police at once!“

Gut ist es auch immer, in fremden Ländern erklärt zu bekommen, worum es sich beim Essen nun genau handelt, wie zum Beispiel „trunken Hähnchen-Schenkel“ oder „zertrampelter Lachs auf Bett des Gemüses“ und als Höhepunkt „die traditionelle in seinem Saft höchste Türkei“ – da schlägt das Herz des Gourmets doch gleich höher.

So viel sprachlichen Unsinn in aller Herren Ländern kann kein Mensch allein sammeln, und deshalb hatte Langenscheidt (wie auch in diesem Band – also ist eine Fortsetzung geplant) auch dazu aufgerufen, die schönsten Urlaubsfotos mit den ergreifendsten Blüten deutscher Sprache einzureichen. Herausgekommen ist ein fast 130 Seiten dicker Band, der diese Sprachpannen mit Originalfarbfotos und Quellenangabe dokumentiert. Aber was wäre diese ohne die köstlichen Kommentare des Journalisten Titus Arnu, mit nur sanftem Spott und niemals verletzend. Schließlich *hat* man sich ja wenigstens Mühe gegeben, und dass das Resultat nicht immer ganz befriedigend ist, darüber darf man getrost auch manchmal hinwegsehen, nachdem man darüber kräftig gelacht hat.

Die Hauptleistung von Titus Arnu aber liegt nicht nur in den Kommentaren, sondern in seinem Versuch, dem Ursprung der Missverständnisse auf die Spur zu kommen, und das ist manchmal noch viel spannender. Dazu braucht man auch einen guten Teil Sprachkenntnisse und manchmal Einfühlungsvermögen in die Kultur und das Brauchtum des Gastlandes. So erweist sich dann etwa die in eigenem Saft zubereitete höchste Türkei schlichtweg als „Turkey Supreme“, ein ausgezeichnetes Truthahngericht, und „salzig kräuselt / süßes kräuselt“ ist immerhin noch als salzige oder süße Crêpe erkennbar (franz. crêper = kräuseln), aber schwierig wird es dann doch bei Beispielen wie „fromme Spezialgebiete niedrigen Fischen“, in denen der Kenner etwas „auf der Basis von Fisch“ vermutet.





Die vielen eingesandten Fotos hat Langenscheidt in diverse Kapitel gegliedert, so etwa „Zu Gast bei Freunden“, „Badespaß“, „Mahlzeit“, „Vorsicht“, „Chinglisch“, „Alles verboten!“ und „Gewusst wie“ – und gerade Letzteres ist besonders wichtig, denn Buch und Hotels sind ja besonders um die Sicherheit des Gastes bemüht und scheuen sich nicht, ihn ausgiebig zu warnen: „vor dem verloren oder ich führe vom Schlüssel des Zimmers, um zu Empfang für ihre Änderung dringen zu informieren, irre.“

Genau das. Irre. Einfach irre, dieses Buch – und schön, dass ein Verlag, von dem so viel Solides und Grundsätzliches in Sachen Sprachen kommt, auch so viel Sinn für Humor zeigt. Es ist schließlich nicht das erste Mal!

Eine Leseprobe, aus der auch unsere Abbildungen stammen, gibt es im Internet unter [http://www.langenscheidt.de/\\_downloads/leseprobe/L978-3-468-29850-9.pdf](http://www.langenscheidt.de/_downloads/leseprobe/L978-3-468-29850-9.pdf)

Astrid van Nahl  
[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)